

Wurzelisolierendes im Baskischen

VON

KARL BOUDA

In dem ersten Text, einem Zwiegespräch, das Hugo Schurhardt, Zur Kenntnis des Baskischen von Sara (Labourd), Berlin 1922, mitgeteilt hat, liest man S. 23 den Satz: *holako partida goorra jakinki eina zela*: Sie wissen von einer solchen gewaltigen Partie (so übersetzt Sch., wörtlicher: eine solche tüchtige Partie wissen Sie, dass sie geschah). Dieses bei dem Verbum *-aki-* mit dem Radikal identische Partizipium, das das gewöhnliche adverbiale Suffix *-ki* trägt, gibt Sch. also durch ein finites Verbum wieder. Mit vollem Recht, denn das ist für uns der Hauptsatz, dem ein Nebensatz mit *-la* folgt. Das Nebensätze im Baskischen durch das reine oder mit dem Artikel versehene Partizip oder mit dem Partizip, das ein Suffix trägt—ob dieses in der Schreibung mit dem Partizip eine graphische Einheit bildet oder nicht, bedeutet nichts, ist nur äusserlich—, gegeben werden, wo wir einen Nebensatz mit einer finiten Verbalform gebrauchen, ist gut bekannt. Aus der Fülle der Belege gebe ich hier je ein Beispiel. *eta ez ziteken hil gutarteko jende batek, Lamina ez zen batek, hura ikusi eta, haren aintzinean den othoitzik ttikiena erran* gabe (1) und er konnte nicht sterben, ohne dass einer unter uns, der kein Lamina war, nachdem er ihn gesehen, vor ihm das allerkleinste Gebet gesprochen hätte IM 1. (2) *Biak gero iragan ondoan, ... als die beiden dann vorübergegangen waren, ... IM 2. Badu jada zombait egun mustro bera agertzen zautala, eta bethi tenore berenn, ni afaiten hasi orduko* es ist schon einige Tage, dass dasselbe Ungeheuer mir erscheint, und immer zur selben Zeit, sobald ich

(1) Beides, *-eta* und, als, nachdem und *-gabe* ohne, bevor, ist sehr häufig; für dieses allein in IM noch 17 Belege. Postvokalisch lautet jenes meist *ta* (vielfach *'ta* gedruckt).

(2) IM—J. Barbier, Ictorio Michterio. Bayonne 1929. GH—Gure Herria.

zu essen angefangen habe IM 8. *Zerurat joan arte bizi behar ez balitz, ba* (3) bis ich in den Himmel gegangen bin, wenn es nicht nötig wäre zu leben, ja IM. 58. *Eta Jesusek aintzinetik ikusi bezala, hasi lana utzi, behartu zitzaion* und wie Jesus vorausgesehen hatte, musste er die, begonnene Arbeit lassen IM 37. *Bainan erran eta erran hura arizana gatik, dafaila basa hutsik gelditu zen* aber obwohl er sich damit abgab zu sprechen und zu sprechen, blieb das böse Tischtuch leer IM 51. *Urrundu baino leben hatik Jesus Jaunak berak bathaiatu zituen bi haurrak* ehe er aber fortgegangen war, hatte Herr Jesus selbst die beiden. Kinder getauft IM 68. *Bainan erregina eta printze gaichoak hiltzeko orde, Maria Balentinari egin ziozkaten soinean bi sakela handi* aber statt die Königin und die armen Prinzen zu töten, machten sie zwei grosse Taschen in das Kleid der M. V. IM 67. *Behazue, nola Frantzian Jinkoaren beldurra gal arau, gaindituz doazin... krimarik itsusienak* sehen Sie, wie in Frankreich dementsprechend, wie die Gottesfurcht verloren gegangen ist, die schrecklichsten Verbrechen., überhand nehmen Esk. 1134. *Dio begiak atherat alchatu dituene ko Chantchok* sagt Ch., als er die Augen auf die Tür hin erhoben hat GH 1925, 85. *Harri hek batek bertzeari emaiten zituzten.* (4), *ahapetik elgarri erranez* die Steine warfen sie der

(3) ein Nebensatz mit finitem Verbum ist natürlich auch immer möglich (gewisse sehr übliche konjunktionale Suffixe sind eben nur dann anwendbar). *Othoitz ttiki bat harentzat erran dukezun arte* bis Sie ein kleines Gebet für ihn gesprochen haben IM 2.

(4) *zituzten* sie hatten sie. Hier ist der Dativbezug (auf *bertzeari*) im Verbalausdruck nicht enthalten. Wenn es sich nämlich um einen Dativ der Richtung handelt, so steht er nie im Verbum: *Ihesari eman zen* er begab sich auf die Flucht GH 1922, 218. *Abiatzen da bideari* er macht sich auf den Weg GH 1922, 219. *Lan errechenari lotzen direla* dass sie die leichteste Arbeit in Angriff nehmen GH 1925, 251. *Neguko euriek lurrari lotkarazten dituzte arbolaren erroak* die Winterregen binden die Baumwurzeln an die Erde Esk. 1143. *Ihesari emaiten da* IM 19. *Jausten ziren su-phizkiari beheiti* sie stiegen den Kamin herab IM 23. *Bere orgeri ari zena* welcher sich an seinem Wagen zu schaffen machte IM 41. *Bideari berriz eman ziren* sie machten sich wieder auf den Weg IM 42. *Hezurak eremaiten ditu herriko karotzari* die Knochen bringt er dem Dorfschmied IM 60. Zweitens wird der Dativbezug in Verbum nicht gebraucht, wenn der Dativ den Urheber bezeichnet: *Norbeiti hartu zutelarik* dass sie von jemanden genommen hatten IM 44. *Zer zuten aditu ermitauari* was sie von dem Mönch gehört hatten GH 1925, 126 (vgl. *ichtoriochka bat berrikitan aditua adichkide bati* ein Geschichtchen, jüngst von einem Freunde gehört). Sonst ist es üblich, den Dativbezug im Hilfsverbum auszudrücken. Dafür gibt es tausende von Belegen. Es kommen aber auch Gegenbeispiele vor, wenn auch selten: *Non khenduko dituzten girstinoak Elizari* dass sie der Kirche die Christen wegnehmen werden Esk. 1139. *Gure ustez dakieneri galdatu dugu* wir haben den gefragt, der es unseres Erachtens weiss Esk. 1140. *Nor nahiri gerthatzen ahal den gauza* eine Sache, die einem jeden passieren kann IM 4. *Orai arte nehorri erran ez duguna*

eine dem anderen zu, indem sie zueinander leise sagten IM 15. *Su-phizkiari beheiti jautsi rik, alde aldean jartzen zaio arrotza* nachdem er den Kamin herab gekommen war, setzt sich der Fremde gerade neben ihm IM 9. *Haimbertze ogi izan ki jotzeko* da sie so viel Getreide zu dreschen hätten IM 32. *Unhatuak iza ki biak* da die beiden ermüdet waren IM 69. *Ezen gizon hek... ziren, lur gainean ibil ki* denn diese Leute waren..., die da auf Erden wandelten IM 68. *Ohoin batzu, etche batean ahal zituzten guziak ebatsi rik joa ki lurrerat aur-diki dituzte beren kargak* da es einige Diebe waren, die nachdem sie in einem Haus alles, was sie, konnten, gestohlen hatten, gingen, warfen sie ihre Lasten auf die Erde Esk(ualduna) 1134. In der Anmerkung 33, a. a. O. S. 36, die Schuchardt zu obigem *jakinki* macht, heisst es nun: «Diese Form wird häufig in der Rolle eines Verbum finitum gebraucht; so sagte man mir einmal: *zuk eskuara ikasi behar eta jakin ki norat etor* da Sie das Bedürfnis fühlten, Baskisch zu lernen, wussten Sie, wohin zu kommen». Diesen Satz will ich meiner Untersuchung zugrunde legen; denn dass Unterordnungen, wie sie die obigen Beispiele zeigen, nicht merkwürdig sind, bedarf keines Wortes. In diesem letzten Satz findet sich aber kein einziges finites Verbum, denn Wort für Wort übersetzt: Sie Baskisch lernen Bedürfnis-da gewusst-habend wohin kommen— *etor* ist der Radikal; wir können aber nur einen Infinitiv setzen-, zeigt er deutlich, dass jedes Hilfsverbum fehlt, das wir brauchen. Klar wird der Satz überhaupt erst durch das *zuk*, dessen Activus zu *ikhasi behar* gehört. Damit gewinnt ein solcher Passus für unsere Begriffe ein eigentümliches Gepräge; es fehlt sozusagen das, was wir syntaktisch nennen. Die nominalen Ausdrücke stehen wie einzelne Blöcke da ohne Beziehung aufeinander, ohne Kongruenz, ohne Fügung. Diese Erscheinung ist aber, obwohl sie bisher nicht recht gewürdigt worden ist, ausserordentlich häufig und zwar vor allem in der heutigen Sprache, deren für uns auch sonst sehr seltsames Gesicht dadurch noch seltsamer erscheint. Ich will diesen Gebrauch im Folgenden darlegen und zwar in vier Gruppen,

was wir bisher niemanden gesagt haben IM 12: dass hier nicht *diogu* steht, ist gerade bei *erran* sehr auffällig. *Lagun on bat agindu duzularik lehembiziko emazteki zantzailari* als du der ersten Frau, der unsauberen, einen -guten Mann versprochen hast IM 38 (eben da mehrere Fälle mit dem Dativ im Verbum). *Errege ez zen deusseri ohartu* der König, der nichts bemerkt hatte IM 70. Weitere Belege habe ich in einer Arbeit besprochen, die in den Publikationen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam erscheinen wird.

deren beide ersten uns eher verständlich sind als die beiden letzten: 1. beim Imperativ, 2. in Fragesätzen, 3. in Fällen, wo das Hilfsverb fehlt, 4. in Fällen, wo das Verbum isoliert ist. Auf den Gebrauch des isolierten Verbuns, des Radikals, in Fragesätzen—wie o. *norat etor*— ist schon BS (5) § 6 hingewiesen worden. Wie er aber zu erklären ist, zeigen die Belege, die ich vorführen werde: so nämlich, dass—um das Ergebnis hier schon vorwegzunehmen—der Radikal (6) vornehmlich dann angewendet wird, wenn die Rede ein rascheres Tempo haben, einen lebhafteren Ausdruck bieten soll als die übrige Darstellung, in deren ruhigerem Gang die Hilfsverba am Platze sind.

Diese. eigentümlichen Erscheinungen, die an auf einem ganz anderem weit entfernten Sprachgebiet Übliches gemahnen, sind um so bemerkenswerter, als wie man weiss, das baskische Verbum ausserordentlich flexionsfähig ist.

Einen Grund, eine Erklärung, dass solches in der Sprache möglich ist, kann man in der bekannten, sehr stark nominal-infiniten Ausdrucksweise sehen, die der Sprache eignet: *Emaztekiak deliberatzen du beraz gatea* die Frau entschliesst sich also zu gehen (*ga-te-a* das Gehen) IM 2. *Aski zuen bere chingarraren erretzen hastea* sie hatte (brauchte) nur das Anfangen zu braten (des Bratens) ihres Schinkens IM 7. *Ez duen balio zuri erraita* dass sich nicht lohnt das Ihnen Sagen IM 12. *Chingar achalak supazterrean, emaita ahazirik* das die Schinkenrinden auf die Herdecke Legen vergessen habend IM 23. *Lo egitea galdatu zuten* Das Schlafen erbat sie IM 31. *Jauregitik atheratzea bezen chuchen* sobald sie das Schloss verliesse IM 68. *Haizu omen den bertzeen kuiaren hartzea landetan* dass erlaubt ist, sagt man, das Nehmen der Kürbisse anderer auf den Feldern IM 72. *Atsegin nuke halere haren ikustea* ich würde mich trotzdem freuen; ihn zu sehen (wörtl. das-Sehen ejus) GH 1925, 68. *Deus ez aditzen eta gosetuak ibiztariak ethorri ziren* nichts hörend und verhungert kamen die Jäger GH 1922, 260. Hier ist der Infinitiv, ohne Artikel, durch unser Partizip wiedergegeben.

Nun können wir ja auch in lebhafter Rede infinite Formen, vor allem den Infinitiv, statt flektierter Verbaldrücke anwenden, um Indikative oder Imperative auszusprechen, jedoch sind diese

(5) E. Lewy, Skizze einer elementaren Syntax des Baskischen. *Caucasica* IX 1931.

(6) auch das sogen. Partizip des Perfekts kommt so vor und ist hier mitbehandelt.

infiniten Formen bei weitem keine Radikale wie im Baskischen, wie die folgenden Belege zeigen.

Man muss in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass G. L o e s c h in seiner Arbeit: Die impressionistische Syntax der Goncourt. Nürnberg 1919 (7), die das Material ausgezeichnet geboten hat, ohne etwas vom Baskischen zu wissen, diese « é c r i t u r e a r t i s t e » doch wohl zu sehr von der Kunstübung abhängig macht. Grade die *avec*- Konstruktionen (8) sind baskisch ganz üblich (auch J. B a r b i e r schreibt so: *avec au dessus quelques rangées de pierre* IM 16 Anm.) und da sind alle diese Fügungen gewiss nicht bewusst-künstlich erzeugt.

1.

Har gizonak bederazka, ala **har** multzoka populu osoak, so egizue, zertaratzen ari diren eta ja zertaratuak nehmt die Menschen einzeln, oder nehmt gruppenweise ganze Völker, seht zu, wohin sie treiben und wohin sie schon gekommen sind Esk. 1134. *Hori ez ahantz* vergessen Sie das nicht ebd. *Ez othoi gibelera beha* blicken Sie bitte nicht rückwärts IM 2. *Ongi hola eta atchik aingeru gaichoa nik bertzela erran arte* gut so und halten Sie den lieben Engel, bis ich etwas anderes sage 12. *Ez, Piarres, ez; diru hoi ez bil* nein, Petrus, nein; das Geld da lies nicht auf 45. *Dafail huni ez gero erran, othoi: dafaila, heda hadi* sagen Sie bitte diesem Tischtuch nicht: Tischtuch, breite dich aus 51. *Asto huni ez gero erran, othoi: lanari, ene astoa* sagen Sie dann bitte diesem Esel nicht: an die Arbeit, mein Esel 52. **Zafra**, *Maria, zafra* schlage, M., schlage 53. 54 (sagt der Bursche zu seinem Stock). **Geldi**, *Maria, geldi* halt ein, M., halt ein 54. *Ago ichilik eta arnegurik ez hola egin* sei still und tu nicht so einen Fluch 73. *Gaur entzunen duzue asko harramantza; ez izi batere*. heut Nacht werdet ihr viel Lärm hören; fürchtet euch gar nicht 77. Tatsächlich ist der Radikal besonders in negativen Sätzen beliebt. Der zum finiten Verbum gehörige Imperativ muss nicht belegt werden, weil er auf Schritt und Tritt begegnet. *Ez gero holakorik egin niri* (9) tu mir so etwas dann nicht! GH 1922, 219. *Ez harri, adichkidea* staunen

(7) vgl. A. L o m b a r d . Les constructions nominales dans le français moderne, Uppsala 1930 und dazu L. S p i t z e r , Litbl. f. germ. u. rom Phil. 52 (1931) 437 ff.

(8) Loesch S. 62 und 84 ff.

(9) *niri* mir: zu beachten; beim finiten Verbum kann ja das unbetonte Pronomen nicht vorkommen.

Sie nicht, mein Lieber! ebd. 204. *Ez oraino suian ezar* lege es noch nicht ins Feuer GA (10). *Lagun, altcha bihotza* Freund, sei guten Mutes CH 1924, 79. *Nun dira... ahaide hurbilenak? Erhia altcha* wo sind... die nächsten Verwandten? Den Finger heben! ebd. 127. **Athera** *laster bertze izen bat* hol rasch einen anderen Namen hervor ebd. 128. **Eros, irakur** eta **irakur-araz** kaufen Sie ihn, lesen und lassen Sie ihn lesen Esk. 1182. **Ikus hor eta ikas hau irakurtuko duzuenek, zer egin** (11) *eta zer ez, holakorik zihauri gutien ustean gertha dakizuen nahi ezpaduzue* sehen Sie das und lernen Sie, die es lesen werden, was Sie tun müssen und was nicht, wenn Sie nicht wollen dass Ihnen derartiges, wenn Sie am wenigsten daran denken, passiert Esk. 1182. *Nahi duzun bezala, bainun ez ahantz etzarela hortik jautsiko nik lagundu gabe* wie du willst, aber vergiss nicht, dass du von dort nicht herunter kommen wirst, ohne dass ich helfe CH 1922, 335. *Cho, ez hola mintza* pst, sprechen Sie nicht so Esk. 1139.

2.

Nork atchik wer (kann) ihn halten? Esk. 1134. *Ahal dakite orok engoitik, nori eman boza, nori ez* sie können alle nun schon wissen, wem sie die Stimme geben sollen, wem nicht ebd. *Eta egiazki ez dugu zeren harri* und wirklich haben wir nicht (Grund), warum staunen ebd. *Zer nahi gertha ala ez gertha* was immer geschehen mag oder nicht Esk. 1136, vgl. *bainan zertako hemen orai galde hori* aber warum hier jetzt diese Frage ebd. *Zertako leher beraz guziak* warum also alle vernichten? IM 48. *Eta nor harritu? errege harritu* und wer war erstaunt? der König war erstaunt 66. *Zertako eman eri bati on baino kalte gehiago egin dezoken sendagailu bat* warum einem Kranken eine Medizin geben, die ihm mehr schaden als nützen kann? 1194. *Zertako erakuts jendeari, nola beira dirua, beiratu hartaz gero zer egin ez badaki* warum den Leuten zeigen, wie sie das Geld sparen sollen, wenn sie dann mit dem Gesparten nicht wissen, was tun ebd. *Zertako bil diru* warum Geld sammeln? ebd; *Deus ez baita ederragorik ez eta zuharragorik ere, zer nahi gertha* es gibt nichts Schöneres und auch nichts Vernünftigeres, was geschehen kann ebd. *Omen dute norat buru egin* sie haben, sagt man, wohin sich wenden (12) Esk. 1136. *Zer bilhaka* was soll aus ihnen werden? Esk.

(10) Gure Almanaka 1929^{er} urtheko.

(11) zu § 2.

(12) d. h. so viel zu tun, dass sie kaum wissen, wo anpacken.

1190. 1191. *Holakoetan elgarri ez heltzekotz, noiz hel* wenn man in solchen Umständen einander nicht (zu Hilfe) kommt, wann (zu Hilfe) kommen? ebd. Zer **egin** was tun? ebd. *Hoien menean nor nola* (13) **bizi** unter ihrer Herrschaft wie kann einer leben? ebd. *Nork erran esklabotasun hori noraino joanen den* (14) wer sagt, wozu jene Sklaverei führen wird Esk. 1190. *Nor harri* wer würde sich wundern? GH 1925, 54. *Han zagon harrituago ez jakin* gehiago zer **erran** da war er noch erstaunter und wusste nicht mehr, was er sagen sollte ebd. 129. *Nork erran haur gaichoaren izialdura eta burhasoen bihotzmina* wer kann die Angst des armen Kindes und den Schmerz der Eltern beschreiben? GH 2922, 216. *Bainan nork higi harri handia* aber wer wird den grossen Stein bewegen? ebd. 227. *Sudurhaizek chilintcha bat adiaraziko diotela, noiz ethor gibelera* dass Nasenwind sie ein Glöckchen hören lassen würde, wann sie zurück kommen sollten ebd. 259. *Ihiztariak harrituak elgarri beira* (15). *ez dakite, zer asma* die Jäger, erschrocken, schauen einander an. Sie wissen nicht, was sie denken sollen ebd. 261. *Hor, zeri loth ez jakinez, erregeko oihu eginarazten du* da, weil er nicht mehr wusste, was er beginnen sollte, lässt der König verkünden GA. *Alegia deus ez asmatzen, zer gisaz mendeka* indem er so tat, als wüsste er nicht, auf welche Weise er Rache nehmen sollte. *Bainan nundik athera* aber wo hinauskommen? GH 1925, 85. *Zer egin sosaren etchean atchikitzeke? den errechena da: ez igor* (16). *zu aise mintzo zira: ez igor* (16). *bainan nola bizi* was kann man tun, um die Sous im Haus zu halten. Das ist das Allerleichteste: nicht ausgeben. Sie haben leicht reden: nicht ausgeben, Aber wie soll man leben? Esk. 1139.

3 .

Huna egun bertzerik das ist heute anders Esk. 1134. *Hilerrietan nehork hitzik, familiak ez nahiz* auf dem Friedhof niemand ein Wort, da die Familie es nicht wollte ebd. *Doi doia izan baititu hegikoak, zokoakoren aldi orai* eben hat der am Rand sie (die Prügel) gehabt, jetzt ist die Reihe an dem in der Ecke IM 33. *Ez naski mutu; ez behar ere* Sie werden wohl nicht stumm sein; es ist auch nicht nötig Esk.

(13) *nor nola* wer wie? s. H. S c h u c h a r d t , Der mehrzeilige Frageund Relativsatz 1893.

(14) hier kein Radikal. *Erranen diozu norat eta zertarat zoazin* Sie werden ihm sagen, wohin und warum Sie fortgingen GH 1925, 56.

(15) zu § 4.

(16) zu § I.

1138. *Hunen eskuetan arditza zilhar, sosa urhe; harenetan oro bardin* in den Händen dieses ist der Heller Silber, der Sechser Gold; in denen jenes ist alles gleich Esk. 1194. *Etcheak husturik lehenbailehen jende guzia ihesi ura goiti arau* nachdem sie die Häuser so bald wie möglich geräumt hatten, flohen alle Leute, je nachdem das Wasser stieg (*goiti* hinauf). *Leihotik so egin eta, nehor ez sukaldian* nachdem sie durch das Fenster hineingeblickt hatten: niemand ist in der Küche GA. *Bainun sekulan ez ageri* aber er zeigte sich nie ebd. *Bizi behar, jan behar bizitzeko; eta gure medikuak bere irakurtze guzietarik ur hotzaren saria ere ez biltzen* man muss leben, muss essen um zu leben; und unser Arzt verdient mit all seinem Lesen nicht einmal die Kosten der kalten Wassers. *Athorra bizpahirur orentarik aldatu behar* man musste alle 2-3 Stunden das Hemd wechseln GH 1925, 79.

4.

Biharamunean etcheko nausiak ongi uste zuen Jesus eta Jon Doni Petri argia gabe hasiko zirela lanean. Bainun, hauk batre ez mugitzen! am folgenden Tag dachte der Hausherr wohl, dass J. und Herr P. sich vor Tageslicht an die Arbeit machen würden. Aber, die rührten sich gar nicht IM 32. *Hek bethi baietz, jeikitzaera zoazila... Bainan, sekulan ez jeikitzen* sie immer ja, dass sie ans Aufstehen gehen würden... Aber, sie standen nie auf ebd. *Eta su harekin ogi guziak bihitu ziren, lastoa alde baterat eman, ... eta ogia bertze bate-tarat* und mit dem Feuer entkörnte sich das ganze Getreide, das Stroh fiel auf eine Seite, ... und das Getreide auf eine andere IM 35. *Jon Doni Petrik altchatu zuen berehala eta ahorat ereman ithoka, beldurrez eta Jesus Jaunak ikus* P. hob sie (die Kirsche) sofort auf und steckte sie gierig in den Mund, in Furcht, dass Herr J. es gesehen hätte IM 43. *Urruntchago, behin, bietan, hamarretan, hogoietan gauza bera bethi: Jesus Jaunak bota eta Jon Doni Petrik jan, azken gereziraino* ein wenig weiter, einmal, zweimal, zehnmal, zwanzigmal, immer dasselbe: J. warf und P. ass, bis auf die letzte Kirsche ebd. *Jesus Jauna hurbildu zitzaion elhorri churi ondo bati, hura inharrosi eta sekulako urhe zilarrak handik erorrarazi* J. näherte sich einem Weissdornbaum, schüttelte ihn und liess unendliche Gold-und Silbermengen herunterfallen IM 44. *Eta makila nihundik ezin geldiaraz! jo eta jo, hura bethi ari* (47) et impossible d'arrêter le bâton, d'au-

(17) Die drei baskischen Verbaldrücke sind aber eben keine Infinitive!

cune façon! lui de s'y faire toujours à frapper et à frapper IM 54. *Deuseri ezin loth alabainan* sie konnte sich aber ja nirgends festhalten IM 65. *Eta nor harritu? errege barritu* IM 66 s. o. u. 2. *Erhiak eror* (18) *beldur zen* sie fürchtete, dass die Finger abfielen IM 70. *Bainan bere burua ezin jasanez Afrikarat joaitea galdaturik ardietsi eta han hil* aber da er (19) sich nicht mehr ertragen konnte, erlangte er sein Ansuchennach Afrika zu gehen und starb dort Esk. 1134. *Laugarrenean... tresna ukho; ez nahi moztu. behin osoki achal, gero barnachago, gero erditan, gelditzen lephoa trenkatu gabe. mundu bat han beha pestaren ikustera, bilduak inguruan, oro begi, oro aho zabal* beim vierten... weigerte sich die Maschine; sie wollte nicht schneiden. Erst ganz die Haut, dann ein bisschen tiefer, dann halb; sie hielt an, ohne den Hals abgeschnitten zu haben. Eine Menge schaute dort das Fest zu. sehen, ringsum versammelt, alle Augen, alle Mund weit ebd. *Biharamunean tresna egundaino bezen gibela; lehen bizpahiruak aski ongi, bainan gero ez ausiki nahi, behar bezala; zaphaka, tiraka, harat hunatka, eskuz lagundu behar; biharamunean, berriz haste, eta berriz ere oraino tresnak olio eskas, edo nork debru daki, zer duen* am folgenden Tag hielt sich die Maschine wie bisher zurück; die ersten zwei bis drei ganz gut, aber dann wollte sie nicht zuschnappen, wie nötig; drückend, ziehend, hin und her, musste man mit Gewalt nachhelfen; am anderen Tag, wieder Anfang, und wieder fehlte der Maschine das Öl, oder wer zum Teufel weiss, was sie hatte ebd. *Harek eman ba eta bertzeak hartu* jener gab und der andere nahm ebd. *Bertze batzu erdi suntsitu. hemen lohi beltza lurpetik kaporat burrustan; hanche karrika osoak sutan; hilak biziakin oro nahas-mahas, langile, aphez, jeneral, deputatu, orotarik non-nabi lurrean etzanak bilik; anhitz zer bilhakatu diren, ez ageri ere. nehor ezin hurbil. oraino boltaka lurra ikaratzen. ukhanen dugu, zertaz mintza* (20) einige andere (Orte) sind halb verschwunden; hier schwarzer Schlamm aus der Erde heraus flutend; dort ganze Strassen in Feuer. Tote mit Lebenden alle durcheinander. Arbeiter, Geistliche, Generäle, Abgeordnete, von allen liegen überall auf der Erde,

(18) s. vorher IM 43.—Es gibt auch Belege mit dem Hilfsverbum: *izitu zen, beldurrez eta hirri egitetik ez zitzakion geldi gehiago* er war erschrocken, in Furcht, dass sie ihm von dem Lachen nicht mehr lassen würde GA.

(19) ein Offizier, dem der Boden zu heiss geworden war.

(20) zu den Fragesätzen u. 2; *ageri* (nämlich: da) zu 3.—Hier alles nominal ausgedrückt wie oben bei dem aufregenden Bericht über eine Guillotine exekution.

Ohren spitzt, kann der Mund nicht gestopft werden ebd. *Gizona aitzurrarekin zilo **egiten**; emaztea lur sagar **eragiten**; ongailuz zilo **bethetzen**; gero burdin sardeak lurra bardindu gabe, han hemen, zenbeit ilhar biribil lasterka **botatzen**; gero biek zoin lehenka bazterreko lurrez hazia eta ongailua **estal*** der Mann mit der Hacke, Löcher machen; die Frau Kartoffeln hineinlegen; mit Dünger die Löcher füllen; dann mit dem Eisenrechen ohne die Erde zu glätten, hier (und) dort, einige fette Bohnen rasch hineinwerfen; dann die beiden so bald wie möglich den Samen und den Dünger mit Nachbarerde bedecken ebd. *Bai eta erosleak metaka **agertu**. eliza pollit bat laster **eraiki**, gero ospitale ttipi bat* ja, auch Käufer erschienen haufenweise. Eine hübsche Kirche erhob sich bald, dann ein kleines Krankenhaus ebd. *Bainan eriak ezin **koka**, ... orduan ur edaleak **gutitu**; federik ez denean laster agortzen baita sakela eta gogoa **lotsatsen*** aber die Kranken konnten nicht zusammenkommen, ... da nahmen die Wassertrinker ab; die Tasche, die wenn kein Vertrauen ist, bald austrocknet, und die Lust wurden ängstlich ebd. *Arratsetan bederatzietako orok ohean **behar*** abends um 9 müssen alle ins Bett ebd. *Suprefet, prefet, ministro eta brigada guziak nahutena **erran ala egin, mana, mehatcha, lausengu eta larderria, Lohitzundarrak azkar bere batzean*** was S., P., M. und die ganze Bande wollten, sagten oder taten sie, befahlen, drohten; Schmeicheln oder Schelten, die St.-Jean-de-Luz'er (blieben) fest in ihrer Position Esk. 1147. *Horra zertaratua dugun gure errepublika: ministroak beren empletatuoen mutil bilhakatuar; hoierei gehiago ezin **jazar**, bainan hoiien nabiak **onhartu behar*** dahin ist unsere Republik nun gekommen (23): die Minister (sind)

(23) *zertaratua dugun* die wohin gekommene wir haben. Man weiss, dass die Bezugsformen zu dem intransitiven Hilfsverb aus dem transitiven gebildet sind. Darüber hinaus aber ist sehr bemerkenswert, dass im Baskischen «haben» oft dort vorkommt, wo wir «sein» sagen müssen. Es lohnt sich Belege dafür zu geben, zumal das m. W. noch nicht hervorgehoben ist. *Norenak **ditu** imagina eta skribua* wessen ist das Bildnis und die Inschrift Leiz. Luc. 20,24. *Nor **zinue**n bada hor* wer war denn da? IM 8; *usteko du zukaur **zaituzkela** han* er wird glauben, dass du selbst dort sein wirst 9. *Bardin **dik**, golkoan emak* das ist gleich, steck sie in den Busen 48. *Hoa hemendik eta laster zukur balimba- **duk*** geh von hier und zwar rasch, wenn du klug bist 61. *Orduan ohartu zen, gizon hura bere aita **zuela*** da bemerkte sie, dass der Mann ihr Vater war (also eigentlich: dass sie d. M. als ihren V. hatte) 71, *Bera juan etzitakeanean, bere mezularia Buro **zuen*** wenn er nicht gehen konnte. war B. sein Bote G(ure) A(lmanaka 1929). *Ohartzen da ama gaichoa, Basa Jauna ondolik **dutela*** es bemerkt die arme Mutter, dass der Wilde Mann linter ihnen her ist GH 1922, 218. *Otso bat bethi ondolik **nuin*** ein Wolf war immer hinter mir her ebd. So immer *kobe **du*** es ist besser: *Ezkontzaren lehen bai lehen hauts araztia hobe **duzue*** es ist besser, eure Ehe möglichst zu scheiden ebd. *Etcherat jauitea*

die Diener ihrer Angestellten geworden; sie können gegen sie nichts mehr ausrichten, müssen aber ihre Wünsche gutheissen ebd. *Naski ba, orhoit, eta orhoituko ere; ba eta erranen, hatsak dirauzuno* Sie denken ja wohl daran und werden auch daran denken; ja und auch sagen, solange Sie atmen Esk. 1138. *Eurite batzu gaitzak eginik urak jalgi, bazterrak oro gainez gainka hartu* nachdem es einige tüchtige Regenfälle gegeben hatte, traten die Wasser über, das ganze Land überschwemmten sie Esk. 1191. *Karrika osoak ur handi bilhakatuak; etche batean hil bat ehortztekoa lau egun atchirik azkenean leihotik jautsi eta chalupaz eremaiteraino koan bide puska uretik leihorreraino, hilaren etchekoak ondotik, bertze untzi batean zoazila* alle Strassen sind ein grosses Wasser geworden; in einem Hause hatte man einen zu bestattenden Toten vier Tage gehalten und schliesslich durch das Fenster hinuntergelassen um ihn in einem Kahn bis dahin zu bringen, ein Stück Weg, vom Wasser auf das feste Land, die Angehörigen des Toten hinterher, in dem sie in einem anderen Boot führen ebd. *Eta dohakabe hoieri deus laguntzarik ezin egin* und jenen Unglücklichen keine Hilfe bringen können! ebd. *Ikhusi dire urak zeramazkanak, Pariseko zubi azpiak barna eta nehola ere ezin geldi* man sah die Wasser treiben, unter den Brücken von Paris hin, und konnte sie gar nicht aufhalten ebd. *Bortz, seiak han dituzte noiz nahi... etchez etche dabilzkiotela, oro ikus, ikher, hazta, eta eros* sie haben dort immer fünf, sechs... indem sie von Haus zu Haus gehen, sehen, untersuchen, betasten und kaufen sie alles ebd. *Botz edo seialt elgar adi; barroketan beretan egin beren erospenak... ahal bezain diru guti eskain eta eman; ondoan eri agertzen direnak lehenbiziko jabearen gain utzi... hango etcheetan bero, jan, edan, josta, etzan: holachet dauzkitzute deizten eta... murrizten irriz... aiphatu herriñoak makiriñonek* fünf oder sechs haben einander verständigt; in den Ställen selbst machen sie ihre Käufe...; so wenig Geld wie möglich bieten und geben sie; die später offenbar kranken (Tiere) lassen sie dem früheren Besitzer; ... in dem Häusern dort

hobe dugu es ist besser, wir gehen nach Hause ebd. *Ifernukoari baino hobe duela zeruko bideari lotzea* dass es für ihn besser ist, sich auf den Weg in den Himmel zu machen als in die Hölle. *Hobe luke egiazki hola bizitzea baino...* es wäre wirklich besser für ihn, als so zu leben... *Hobe dun hik holakorik ez jakitea* es ist besser, du weisst solches nicht. *Hobe du han egoitea* es ist besser für ihn, dort zu bleiben. *Iguzkia aphalduchea dugu* die Sonne hat sich ein wenig gesenkt. *Hiri ttipi bat duzu orai Bethel* eine kleine ist (Ihnen) jetzt B. (*duzu* = Sie haben sie) Esk. 1146. *Horko emperadoreak hobe luke mutua baliz* es wäre besser, wenn der Kaiser dort stumm wäre Esk. 1136.

tot; was aus vielen geworden ist, ist nicht einmal bekannt. Niemand kann herankommen. Noch wankt die Erde von Erschütterungen. Wir werden haben, wovon sprechen ebd. *Ihardetsi du ez zuela deus bertzerik egin gogo: jaun presidenta bizarretik hartu eta inharrosi* er hat geantwortet, dass er nicht die Absicht hatte, etwas anderes zu tun: den Herrn Präsidenten am Bart zu packen und zu schütteln ebd. *Hastean usde baino anhitz hil gehiago* viel mehr sind gestorben als man zuerst gedacht hatte Esk. 1136. *Oro bertzetarik iguriki behar, eta nehor ezin hurbil; bideak hautsiak; oro beldur; euria jauts ahala ari etche anhitz halere sutan* alles musste man von anderen erhoffen, und niemand konnte heran; die Wege geborsten; alle ängstlich; der Regen rauschte herab, soviel er konnte. Viele Häuser trotzdem in Brand ebd. *Ihesi doazi beldurrez etchea gainerat eror* sie fliehen in Furcht, dass das Haus über ihnen einstürzt ebd. *Bide bihurtune batean jendarme bati zaldia behaztopatu, muthikoa ihesari eman; sasipe batzuetarat gorde* an einer Wegkreuzung strauchelte das Pferd des einen Gendarmen, der Bursche riss aus; er versteckte sich in einigen Sträuchern ebd. *Nausiak lan anhitz nahi eta lan ona, merke pagatuz; langileak anhitz irabazi behar, lan guti eginez; ahalik gutiena; egiten duen hura ere gaizki; gaizki egite hura nausiak jasan beharko duenez, acholarik ez langileak hitz batez, bakotcha bereaz baizik ez orhoit; hanbat gaichtoago bientzat* der Herr will viel Arbeit und gute Arbeit, indem er sie billig bezahlt; der Arbeiter wünscht viel zu verdienen, indem er wenig arbeitet; möglichst wenig; auch das, was er arbeitet, schlecht; dass der Herr diese schlechte Arbeit wird ertragen müssen, kümmert den Arbeiter nicht. Mit einem Wort, jeder denkt nur an sich; um so schlimmer für beide Esk. 1139. *Ahal bezen maiz itzultzen gaizko bertze aldeaz; bainan guk laster harek laster* (21); *gu geldi, hura gurekin edozoin eskuldetarat so* (22), *politika madarikatua hori orotan sarthua orotan alha* so oft wie möglich wandten wir uns vor ihr (der Politik) woandershin; aber wir (machten) schnell, sie schnell, wir blieben, sie mit uns. En welche Richtung man immer blickt, die verfluchte Politik frisst, überall eingedrungen, an allem Esk. 1146. *Eta bertzerik ezin egin* und etwas anderes kann man nicht tun ebd. *Frantzia guzia egun hautan begiak zabal eta beharriak chut dagokon solasari ezin hets ahoa* den Worten, auf die ganz Frankreich in diesen Tagen die Augen offen hält und die

(21) laster, sc. egin.

(22) so, sc. egin.

wärmen sie sich, essen, trinken, unterhalten sich, schlafen: so melken und... scheeren die Händler lachend die erwähnten kleinen Orte ebd. *Eta menditar gaizoek uzten!.., tratulanter agur egiten da pereka bizkarra ukurtuz* und die armen Bergbewohner lassen es zu!... sie grüssen die Wucherer und streicheln sie mit gekrümmtem Kücken ebd. *Urhuts bat ezin kasik egin nehorat* fast keinen Schritt kann man irgendwohin machen ebd. *Hirian sartzean bakarrik oinetakoak jauntz* nur wenn er in die Stadt geht, zieht er die Schuhe an ebd. *Batek iletik tira, bertzeak tira* der eine zieht ihn an den Haaren, der andere zieht ihn GH 1922, 219. *Harek egin eta bertzeek jan* der macht sie und die anderen essen ebd. 221. *Sarizen dire hiruak barnera. nehor ez ageri. hemen mia, han ikher* es gehen die drei hinein. Niemand zeigt sich. Hier wühlen sie, dort suchen sie ebd. 258. *Gure Buchun tupinan emana orduko irakitzen ari* unser B., in den Topf geglegt, war dabei zu kochen ebd. 260. *Bat chapel saltzaile baten etchean chapelak negur eta negur* in dem Haus eines Huthändlers probieren und probieren sie Hüte ebd. 205. *Bali galde, galde berizeari eta denek timoin ukatzen* das eine fragte ich, fragte das andere und alle leugneten hartnäckig ebd. 205. *Bainan zoin zitaken, nehundik ezin hatzeman* aber den, der es gewesen sein konnte, konnte man nirgends finden GA. *Jo ezker, jo eskuin, eta nehork ez ethorri nahi* sie klopfen links, klopfen rechts an, aber niemand wollte kommen ebd, *Uringesal harekin torra eta torra gantzutzen dire bi emaztekiak* mit dem Schmalz reibend und reibend schmieren sich die beiden Frauen ein ebd. *Bainan bidea ez jakin ougi errebela beldur* da er den Weg aber nicht gut kannte, fürchtete er sich zu verirren. *Adin hortaratua izaki eta orai irakurtzen ari* zu einem solchen Alter gelangt, ist er auch jetzt noch immer dabei zu lesen. *Bainan errege bati nola mentura yaterat* aber einem König wie konnte er wagen (das Wort) zu brechen (24). *Doidoietarik izanki hor zuhaur eta bertzeak kampo atchiki nahi!* mit knapper Not bist du selbst hier und da willst du andere draussen lassen! *Ez da harritzeko: hamabi kilometra ondo... eta iherika guk ez jakin* es ist nicht erstaunlich: 12 km. tief... und wir können nicht schwimmen GH 1925, 54 *Egia erran, hango jendearen ezpain gorriek iduri dute...* um die Wahrheit zu sagen, sehen die roten Lippen des dortigen Volkes so aus... GH 1925, 253. *Egunak*

(24) *hitza jan* das Wort «essen», (zurücknehmen) vgl. *God eateth not his word, when he hath once spoken* aus dem Jahre 1571 (weitere fünf Beispiele bis 1837) bei James A. H. Murray. A new English Dictionary III E 22 Oxford 1897. Diese Ausdrucksweise lebt auch heute noch.

joan, *egunak jin* die Tage gingen, die Tage kamen GH 1925, 83. *Nahi duenak har*, *nahi ez duenak utz* wer es will, nimmt es, wer es nicht will, lässt es Esk. 1188. *Bainan erlisione gabek deus ez paga beren zerga partea baizik eta erlisionedunek oro jasan*; *karga guziak heien bizkarrera beren eskolak eta bertzenak, oro pagaraz katolikoei* aber die Religionslosen zahlen nur ihre Steueranteile und die Anhänger der Religion tragen alles; alle Lasten auf ihren Rücken. Ihre Schulen und die der anderen, alle lässt man die Katholiken bezahlen Esk. 1182. *Ohakoari su lothu*; *ama ohartu orduko kasik, haurra hila* die Wiege fasste Feuer; als die Mutter es noch kaum bemerkt hatte, war das Kind tot ebd. *Ezin aintzina, ezin gibela, ezin ere itzul buztaneko mina emendatu nahi ez badu* er kann nicht vorwärts, kann nicht zurückgehen, kann sich auch nicht umdrehen, wenn er den Schmerz des Schwanzes nicht vermehren will GH 1925, 85. *Plazan sartzean behia izitu*; *jabeari oldartu* als er auf den Marktplatz kam, scheute die Kuh; sie stürzte sich auf den Besitzer Esk. 1139. *Zazpi ahalak egin zituen Mariak bere senarraren atchikitzeke loth burutik, loth bihotzetik mozkortzearen ondorio tckar guziak begien aitzinera eman* sieben Mächte hatte M. angewandt, um ihren Mann zu Haus zu halten. Sie hielt ihn mit dem Kopf und dem Herzen fest. Alle bösen Folgen der Trunkenheit traten ihr vor Augen Esk. 1140. *Ni beldur sobera kitzikatuz azkenean kecharaz* ich fürchte, dass ich die dadurch, dass ich Sie zu sehr kitzle, schliesslich ärgerlich mache ebd.